

Hier findest du neun Bausteine, die zu drei unterschiedlichen Witzen gehören.
Es sind drei Witz-Anfänge (A-C), drei Mittelteile (D-F) und drei Schlüsse (G-I).

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

A
Sagt der Lehrer zu Ulla:
„Sag mir mal die Zahlen
von 1 bis 10.“

B
„Werner hat eine tolle
Digitaluhr geschenkt
bekommen“, ruft Maria
durch die Klasse.

C
Ein kleiner Junge war zwei Tage
nicht in der Schule.

D
Am dritten Tag bringt er die
Entschuldigung für seine
Lehrerin:

E
„1,2,3,4,5,7,8,9,10.“

F
Die Lehrerin: „Schön, Werner,
dann sag mir doch mal, wie
spät es ist.“

G
„8 geteilt durch 13, aber
ausrechnen müssen Sie es
selbst!“

H
„Hiermit entschuldige ich das
Fehlen meines Sohnes in der
Schule. Er war sehr krank.
Hochachtungsvoll, meine
Mutter.“

I
„Wo hast du denn die 6
gelassen?“ Antwortet Ulla:
„Im Zeugnis.“

Frage 1:

Welche drei Teile gehören zusammen und
ergeben jeweils einen Witz?

Witz 1: **A**

Witz 2: **B**

Witz 3: **C**

Frage 2:

Wo steckt der Witz in den drei Texten?
Erkläre das mit eigenen Worten.

Frage 3:

In Teil H steht ein substantiviertes Verb,
das großgeschrieben wird. Wie heißt es?





Lösungssseite

Nur benutzen, wenn du Hilfe brauchst. Oder zur Kontrolle.

zu Frage 1

- 1 Was ist deine Aufgabe?
- 2 Aus jeweils drei Teilen einen Witz zusammensetzen. Aus welchen drei Teilen?
- 3 Aus Anfang (A bis C), Mittelteil (D bis F) und Schluss (G bis I).
- 4 Beginne mit Witzteil A. Ulla soll die Zahlen von 1–10 aufsagen. Welches Mittelteil (D–F) passt?
- 5 Offensichtlich Teil E. Kontrolliere, ob das auch stimmt. Könnte ein anderer Teil auch passen?
- 6 Nein, in den beiden anderen handelt es sich um Jungen (er, Zeile 6 in D/Werner, Zeile 6 in F).
- 7 Teil E passt also. Ulla lässt aber die Zahl 6 weg. Welches Schlussteil passt nun zu A und E?
- 8 Wo kommt von G bis I die Zahl 6 vor und Ulla?
- 9 Teil I passt.
- 10 Nun lies Teil B. Es geht um Werner und eine Digitaluhr. D und F sind übrig – was passt?
- 11 Teil F passt. Welches Schlussteil passt nun zu B und F? Es kann nur G oder H sein.
- 12 H passt nicht, also G. Verstehst du das? 
- 13 Es ist eine Digitaluhr, sie zeigt die Zeit so an: 8:13
- 14 Werner liest also das ab, was auf der Uhr steht.
- 15 Nun bleiben nur noch die Teile C, D und H übrig. Auch diese ergeben zusammen einen Witz.
- 16 Die Lösung ist also: A-E-I, B-F-G und C-D-H.

zu Frage 2

- 1 Wo steckt der Witz in A-E-I? Ist es witzig, dass Ulla die 6 ausgelassen hat? 
- 2 Nein. Hat sie die 6 absichtlich ausgelassen?
- 3 Möglich. In dem Fall will sie sich vielleicht an der Lehrerin rächen für die Zeugnisnote.
- 4 Hat sie die nicht absichtlich ausgelassen, ist ihr schnell eine Ausrede eingefallen!
- 5 Witz B-F-G: Werner hat eine tolle Uhr – aber ...?
- 6 Er kann die Uhr noch nicht lesen! Peinlich!
- 7 Witz C-D-H: Der kleine Junge hat die Entschuldigung selbst geschrieben. Woher weißt du das?
- 8 Er verrät sich durch die Unterschrift *meine Mutter*. Dumm gelaufen – peinlich!
- 9 Offensichtlich sind Witze witzig, wenn anderen etwas peinlich ist. 

zu Frage 3

- 1 Weißt du, was ein substantiviertes Verb ist? Schau beim Ausrufezeichen auf der Vorderseite nach!
- 2 Lies noch einmal den Teil H durch und schau, welche Wörter großgeschrieben sind. Vor welche kannst du „das“ setzen?
- 3 Das nächste großgeschriebene Wort ist „Fehlen“. Dies ist ein Substantiv, es ist aus dem Verb „fehlen“ entstanden, man kann *das Fehlen* sagen.

Für den Deutschunterricht sollst du den Jugendroman „Krücke“ von Peter Härtling ausleihen. Du hast von deiner Lehrerin erfahren, dass es dieses Buch in allen fünf umliegenden Gemeindebüchereien gibt.

Öffnungszeiten der Büchereien (B.) im Bibliotheksverbund Obersachsen

	B. Hochhaus	B. H.-Dörnhagen	B. Darschewitz	B. Ullrichsachsen	B. Scheibitz
Montag	11.00 - 20.00	11.00 - 17.30	10.00 - 20.00	10.00 - 17.00	10.00 - 17.30
Dienstag	11.00 - 20.00	11.00 - 20.00	10.00 - 20.00	11.00 - 20.00	10.00 - 20.00
Mittwoch	11.00 - 19.00	11.00 - 17.00	10.00 - 20.00	11.00 - 17.00	10.00 - 20.00
Donnerstag	11.00 - 20.00	11.00 - 17.30	10.00 - 20.00	11.00 - 17.30	10.00 - 20.00
Freitag	11.00 - 17.00	11.00 - 17.00	10.00 - 20.00	11.00 - 17.00	10.00 - 17.30
Samstag	10.00 - 13.00	10.00 - 14.00	9.00 - 15.00	10.00 - 13.00	9.00 - 13.00
Sonntag	9.00 - 12.00	geschlossen	10.00 - 15.45	geschlossen	14.00 - 17.00

Nun ist gerade Sonntag, 15.30 Uhr. Du möchtest so schnell wie möglich das Buch ausleihen, damit du noch bis zum morgigen Montag ein paar Kapitel darin lesen kannst. Alle fünf Büchereien sind von deiner Wohnung gleich weit entfernt, ungefähr 10 Min. mit dem Fahrrad.

Frage 1:

Zu welcher Gemeindebücherei gehst du am besten?

Frage 2:

Kannst du die Rätsel lösen?

- A Roy geht am liebsten in die Bücherei, die montags von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet hat.
- B Maria geht am liebsten in die Bücherei, die mittwochs von 11 bis 19 Uhr geöffnet hat.
- C Merhat geht am liebsten in die Bücherei, die samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet hat.



GEMERKT?

Das sind alles Relativsätze!
Hier bezieht sich das Relativpronomen *die* immer auf das Wort *Bücherei*.



RELATIVSÄTZE

werden mit einem Relativpronomen eingeleitet. Die Relativpronomen heißen *der (welcher)*, *die (welche)*, *das (welches)*.

Das Relativpronomen bezieht sich auf ein Substantiv (z. B. *Bücherei*) oder Personalpronomen (z. B. *sie*) im Hauptsatz.

Lösungssseite

zu Frage 1

- 1 Was ist deine Aufgabe?
- 2 Du sollst auswählen, in welcher Bücherei du jetzt noch ein Buch ausleihen kannst.
- 3 Was heißt „jetzt“? (siehe Zeile 10–13).
- 4 Es ist Sonntagnachmittag 15.30 Uhr. (Zeile 10).
- 5 Was musst du noch wissen? (Z. 12–13)
- 6 Wie lange du brauchst, bis du dort bist (Z. 12–13) – und ob dann geöffnet ist.
- 7 Du brauchst 30 Minuten zu allen Büchereien. Wie spät ist es also, wenn du ankommst?
- 8 Es ist dann 15.40 Uhr. Zu welchen Büchereien könntest du also fahren? Wo musst du nachsehen?
- 9 Du schaust in der Tabelle nach, bei Sonntag (Z. 9). Wo stehen die Wochentage?
- 10 Links. Die Zeiten stehen dann in der Spalte unter den Bücherei-Namen.
- 11 Die Öffnungszeiten für den Sonntag stehen in der untersten Zeile (Z. 9). Was siehst du?
- 12 Es haben nur drei Büchereien geöffnet. Könntest du in alle drei gehen?
- 13 Nein, die erste links, die Hächerau-Bücherei, hat seit 12.00 Uhr geschlossen.
- 14 Die zweite hat geschlossen, die dritte hat geöffnet. Gehst du da hin?
- 15 Du kommst erst um 15.40 an! Und die Bücherei ...?
- 16 Die Obersachsen schließt um 15.45. Reicht dir das?
- 17 Ja, das reicht. Du weißt ja, was du willst. Warum ist es besser, wenn du zur Obersachsen fährst?
- 18 Falls die Obersachsen dein Buch bereits verliehen hat, kannst du immer noch in die andere.
- 19 Die Bücherei am Schulzentrum hat nämlich bis 17 Uhr auf.

zu Frage 2



- 1 Was sollst du tun?
- 2 Herausfinden, wer am liebsten in welche Bücherei geht.
- 3 A: An welchem Wochentag will Roy in die Bücherei?
- 4 Montags. Du fährst also die Reihe bei Montag ab (Z. 3) von links nach rechts. Welche Uhrzeit?
- 5 Von 10 bis 17.30 Uhr. Die ersten beiden fallen schon weg, sie machen erst um 11 Uhr auf.
- 6 Die Obersachsen macht um 10 Uhr auf. Und wann schließt sie?
- 7 Um 20 Uhr. Was ist die Frage?
- 8 Roy geht nicht in die Bücherei, die um 17.30 Uhr schließt. Also?
- 9 Die Bücherei am Schulzentrum hat von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet.
- 10 B: An welchem Wochentag will Maria in die Bücherei?
- 11 Am Mittwoch, also schau nach in Zeile 5!
- 12 Maria geht am liebsten in die Hächerau-Bücherei.
- 13 C: An welchem Wochentag will Merhat in die Bücherei?
- 14 Samstags. Also geht Merhat am liebsten in die Heilbrunn-Bücherei.

1 Die Maria-Montessori-Gesamtschule liegt am großen „Willy-Brandt-Ring“. Jeden Tag brau-
 2 sen viele Autos, Laster und Motorräder am Schulgelände vorbei. Bisher ist die erlaubte
 3 Geschwindigkeit 70 Stundenkilometer. Die Stadt plant, diese Straße in eine Tempo-30-
 4 Zone umzuwandeln und für Lastkraftwagen zu sperren. Der Durchgangsverkehr, das sind
 5 vor allem die LKWs, würde also einen anderen Weg, die Mittelstraße, nehmen. In der
 6 Schülerzeitung der Maria-Montessori-Schule gibt es viele Leserbriefe zu diesem Thema.
 7 Zwei Leserbriefe sind hier abgedruckt.

8 Leserbrief 1

9 **Tolle Idee!**

10 Ich finde die Idee, aus der Willy-Brandt-Straße eine 30er-Zone zu machen, ganz prima.
 11 Wir könnten im Sommer die Fenster der Klassenzimmer öffnen. Außerdem
 12 bräuchten wir keine große Angst mehr zu haben, wenn wir über die Straße gehen.

13 *Annika Böehme, 13 Jahre, Schülerin der Maria-Montessori-Schule*



14 Leserbrief 2

15 **Zeit ist Geld**

16 Schon immer lag die Schule direkt neben dem Willy-Brandt-Ring. Und jetzt plötzlich soll
 17 das zu laut sein? Ich fahre an der Schule mit meinem LKW immer langsam vorbei. Aber
 18 wenn die Verkehrsführung geändert wird, muss ich einen großen Umweg zur Autobahn
 19 machen. Das kostet Zeit – und Geld. Beahlt mir die Stadt dann den Ausfall? Nein!

20 *Richard Martin, LKW-Fahrer*

Frage 1:

Die einzelnen Leserbrief-Schreiber begründen ihre Meinung.

Welche Begründungen sind zutreffend?

Und zu welchem Leserbrief gehören sie?

- A Es kostet die LKWs zu viel Zeit, Tempo 30 zu fahren.
- B LKWs müssen einen großen Umweg machen.
- C Der Straßenlärm stört dann nicht mehr den Unterricht.
- D LKWs machen auch bei Tempo 30 mehr Lärm als andere Fahrzeuge.
- E Die Anwohner der Mittelstraße würden leiden.
- F Früher war auf dem Willy-Brandt-Ring nicht so viel Verkehr.
- G Motorräder sind viel lauter als Lastwagen.



Frage 2:

Kannst du auf Anhieb erkennen, welcher Leserbrief gegen die Tempo-30-Zone ist?

Frage 3:

In welcher Zeitform steht dieser Satz, den man einige Jahre später in einem Bericht liest?

„Die Stadt hatte nach langer Diskussion die Tempo-30-Zone eingeführt.“



Lösungssseite

zu Frage 1

- 1 Was ist deine Aufgabe? Auf welchen Text bezieht sich Frage 1?
- 2 Auf zwei Leserbriefe: Brief 1 (siehe Zeile 8–12), Brief 2 (Zeile 14–20).
- 3 Du sollst herausfinden, welche der Aussagen A bis G zutreffend sind. Was heißt das?
- 4 Ob die Aussagen A bis G in einem der beiden Leserbriefe enthalten sind – und in welchem.
- 5 Es genügt nicht, zu wissen, dass Leserbrief 1 für und Leserbrief 2 gegen die Tempo 30 Zone ist. Man muss die Texte genau lesen! Überprüfe also jetzt die einzelnen Aussagen!
- 6 A: Die Aussage handelt von LKWs und Zeit. Wo wird das thematisiert?
- 7 Leserbrief 2, Zeile 15 und 19. – Aussage B handelt von LKWs und Umweg.
- 8 B: Leserbrief 2, Z. 18–19. – Aussage C handelt von Straßelärm und Unterricht.
- 9 In Leserbrief 1 steht das nicht wortwörtlich. Steht etwas Ähnliches da?
- 10 Ja, in Zeile 11. Der Sinn stimmt also. – Und D: In welchem Leserbrief steht etwas von LKWs?
- 11 In Leserbrief 2. Aber nicht diese Aussage. Also ist D falsch.
- 12 Aussage E: Wo steht etwas über die Mittelstraße bzw. die Anwohner der Mittelstraße?
- 13 Im Zeitungstext, aber in keinem Leserbrief. Also: E ist falsch. Und die Aussage F?
- 14 In Leserbrief 1 steht nichts Derartiges. Und in Leserbrief 2? Zeile 16–17: „plötzlich...“
- 15 Man kann annehmen, dass früher nicht so viel Verkehr war, sonst hätte man die Schule da nicht gebaut. Aber ist die Aussage F in Leserbrief 2 enthalten?
- 16 Nein! Und Aussage G? Steht in Leserbrief 1 oder 2 etwas über Motorräder?
- 17 Nein! Also richtig sind: A (Brief 2), B (Brief 2), C (Brief 1), nicht enthalten sind: D, E, F, G.

zu Frage 2

- 1 Die Aussage des Zeitungsartikels: Die Straße neben der Schule soll Tempo 30 Zone werden.
- 2 Wie lautet die Überschrift über Annikas Leserbrief? Und was weiß man deshalb? (Zeile 9)
- 3 *Tolle Idee!* Also findet Annika die Idee der Tempo 30 Zone gut. Das steht fest. Und wie lautet die Überschrift des anderen Leserbriefs?
- 4 *Zeit ist Geld* (Z. 15). Sagt dir die Überschrift, ob der Schreiber gegen die Tempo 30-Zone ist?
- 5 Nicht ganz genau. Wenn du allerdings ein bisschen nachdenkst, kannst du etwas vermuten.
- 6 Tempo 30 bedeutet langsam fahren. Das braucht Zeit. Also?
- 7 Zeit verbrauchen bedeutet Geld verbrauchen, die Arbeitszeit muss ja bezahlt werden.
- 8 Man kann also auf Grund der Überschrift annehmen, dass der Leserbriefschreiber Richard Martin gegen die Tempo 30 Zone ist. Die Antwort auf Frage 2 könnte lauten: Ja, der Leserbrief 2.

zu Frage 3

- 1 Woran erkennt man die Zeitform eines Satzes?
- 2 Am Verb. Und das lautet hier ...?
- 3 *hatte ... eingeführt.* Achte auf „hatte“: Man **führt** ein – man **führte** ein – man **hat** eingeführt – man **hatte** eingeführt.

Mit *hätte* oder *wäre* gebildet wird das Plusquamperfekt



Der Schrei im Lehrerzimmer

Halb drei Uhr am freitagnachmittag. Nur im dritten Stock der Schule hörte man noch die Stimmen des Schulchors, der am nächsten Mittwoch beim Schulfest einen großen Auftritt haben sollte. Es gab ziemlichen Zoff im Chor, weil der Chorleiter, Herr Rische, die blonde Vanessa aus der 6c für die Solostimme ausgewählt hatte. Jessica aus der 7a hatte die letzte Probe weinend verlassen und kam auch heute nicht. Sie war offenbar tief enttäuscht und stinkwütend auf Vanessa.

Eigentlich sollte die Probe beginnen, aber Herr Rische hatte mal wieder die Noten im Lehrerzimmer vergessen. Also schickte er seine Lieblingsschülerin, Vanessa aus der 6c, sie zu holen. Wenige Minuten später, es war genau 14.45 Uhr, hörten alle bis in den dritten Stock gellende Schreie und rannten dahin, wo sie den Ursprung vermuteten: ins Lehrerzimmer im Erdgeschoss. Sie fanden Vanessa vor Schreck zitternd, aber unverletzt auf dem Boden.

Kommissarin Schrenk-Hausenstein wurde sofort gerufen und Vanessa gab zu Protokoll, dass sie in dem Moment, als sie aus Herrn Risches Fach die Noten herausnehmen wollte, von hinten angegriffen worden war. Der Täter hatte sie gewürgt, bis es ihr gelang, ihn zu treten, so dass er flüchten musste. Die Frage war: Wer war's?

Schnell erkannte die Kommissarin, dass vor allem Jessica aus der 7a einen Grund hatte, und befragte diese am folgenden Montag. Jessica meinte: „Ja, ich hörte heute Morgen, dass da was passiert ist, weiß aber nichts Genaues darüber.“ „Und dein Alibi?“, fragte die Kommissarin. „Am freitagnachmittag war ich von 14–16 Uhr bei mir zu Hause. Ich schaue Viva. Das mache ich jeden nachmittag.“ „Wer kann das bestätigen?“ „Leider niemand. Meine Eltern waren beide arbeiten.“ „Hm!“, überlegte die Kommissarin, „und du bist ganz sicher, nichts mit dem Fall zu tun zu haben? Immerhin warst du sehr wütend auf Vanessa.“ „Ich bin absolut unschuldig“, sagte Jessica, „und dass Vanessa angegriffen wurde, tut mir auch Leid. Das wollte ich ihr schon am freitagabend am telefon sagen, aber da war dauernd besetzt.“

Die Kommissarin wollte gerade gehen, da blieb sie stehen, legte Jessica Handschellen an und sagte: „Es sieht wohl so aus, Jessica, dass du heute mittag auf dein Viva verzichten musst ...“

Frage 1:

Woher weiß die Kommissarin, dass Jessica die Täterin ist?

Frage 2:

Welche adverbialen Bestimmungen gibt es im 2. Satz (Zeile 2–3): „Nur im ... haben sollte.“?

ADVERBIALE BESTIMMUNG

Salzglieder, die auf die Fragen wann, wo, wie, warum antworten, sind adverbiale Bestimmungen.

WIE BESTIMMT MAN SATZGLIEDER?

Durch die Umstellprobe:
Gestern fuhren wir zum Bahnhof.
Zum Bahnhof fuhren wir gestern.
Wir fuhren gestern zum Bahnhof.
Fuhren wir gestern zum Bahnhof?



Lösungssseite

zu Frage 1

- 1 Die Kommissarin weiß offensichtlich, wer die Täterin war (siehe Zeile 25–26). Wer?
- 2 Jessica. Und was sollst du nun herausfinden?
- 3 Woran sie das gemerkt hat. Wie überführen Kommissare die Täter normalerweise?
- 4 Durch a) Zeugen, die etwas gesehen haben, durch b) Indizienbeweise (Fingerabdrücke z. B.) oder c), wenn sie die Verdächtigen beim Lügen erwischen.
- 5 Da keiner Jessica gesehen hat (a), da es keine anderen Beweise gibt (b), muss es wohl c sein!
- 6 Im Text muss also irgendwo ein Hinweis darauf versteckt sein, dass Jessica lügt.
- 7 Es muss also etwas sein, was Jessica sagt! Lies den Text noch einmal aufmerksam durch und unterstreiche die Textstellen, wo sich Jessica verrät.
- 8 Gibt es Aussagen von Jessica im ersten Absatz (Zeile 1–6)?
- 9 Nein. Hier wird die Situation vor der Tat geschildert. Und im zweiten Absatz (Z. 7–11)?
- 10 Nein! Hier wird der Überfall im Lehrerzimmer geschildert. Und im dritten Absatz (Z. 12–15)?
- 11 Hier geht es um die Ermittlungen der Kommissarin. Keine Aussage von Jessica. Im vierten Absatz (Z. 16–24) wird erzählt, wie die Kommissarin Jessica verhört. Hier muss also irgendwo die Stelle versteckt sein, mit der sich Jessica verrät. Was sagt Jessica?
- 12 Sie sagt, a) dass sie erst heute (d.h. Montag) Morgen gehört habe, was passiert sei (Z. 17), b) dass sie von 14 bis 16 Uhr zu Hause gewesen sei und c) dass sie Vanessa am Freitagabend sagen wollte, wie Leid ihr tue, dass sie angegriffen worden war.
- 13 War Vanessa zur Tatzeit in der Schule? Wann war denn die Tatzeit?
- 14 Um 14.41 Uhr (Zeile 9). Vanessa war also – laut ihrer Aussage – nicht da, siehe b) bei Punkt 15.
- 15 Es bleiben also Aussage a) und c). Vergleiche diese beiden.
- 16 In a) sagt sie, dass sie erst am Montagmorgen von der Tat gehört habe. Und in c)?
- 17 Hier sagt sie, sie wollte Vanessa schon am Freitagabend anrufen, um ihr zu sagen, wie Leid ihr tue, dass sie angegriffen worden war.
- 18 Hier verrät sich Jessica, denn sie widerspricht sich mit diesen Aussagen.
- 19 Man kann nicht freitags eine Aussage zu etwas machen, was man erst montags erfährt. Also ein verdächtiger Widerspruch, weswegen sie verhaftet wird.

zu Frage 2

- 1 Du sollst entscheiden, wo in Satz 3 (Zeile 2–4) adverbiale Bestimmungen stehen. Was ist das?
- 2 Schau vom nach beim Ausrufezeichen: Worauf geben adverbiale Bestimmungen Antwort?
- 3 Auf die Fragen wann, wo, wie, warum. Suche also Satzglieder, die auf diese Fragen antworten.
- 4 Satzglieder erhältst du durch die Umstellprobe. Sieh vom nach beim Fragezeichen.
- 5 Welches Satzglied gibt Antwort auf die Frage Wann?
- 6 Wann? – am nächsten Mittwoch. Das ist eine adverbiale Bestimmung der Zeit.
- 7 Welches Satzglied gibt Antwort auf die Frage Wo?
- 8 Wo? – im dritten Stock: Das ist eine adverbiale Bestimmung des Ortes.

10. Wie oft hat sie Schulfest: Das ist eine adverbiale Bestimmung der Häufigkeit.